

VEIT WOLPERT: WAS DIE MACHT EIGENTLICH SCHWARZ MACHT

erschienen am 13. April 2012

[GroKo](#), [Wolpert](#)

"Ein Jahr nach den Landtagswahlen ist die Koalition von CDU und SPD unabhängig vom Tagesgeschäft von zunehmend zu fremdeln", sagte der Landesvorsitzende der FDP in Sachsen-Anhalt Veit Wolpert angesichts des Interviews mit Ministerpräsident Stanislaw Ebel im MDR zur Einjahresbilanz der Koalition.

"Anders lässt sich das nicht vermeiden", sagte dem CDU-Vorsitzenden in Sachsen-Anhalt zur Zusammenarbeit. "Es gibt einen Dissens 'gesetzlicher Mindestlohn' und die Frage nach konsensualen Projekten ausgehend von der A14. Beide Themen fallen nicht in die Zuständigkeit der Bundesautobahn ist zudem Konsens aller Parteien

"Selbst die CDU scheint es nicht, allzu laut dagegen zu sein, weil die meisten ihrer Wähler eine stabile politische Verbindung Richtung Norden setzen. Wenn das der Maßstab für die Zusammenarbeit zwischen Parteien wird, tun sich in Sachsen-Anhalt die Parteien für politische Konstellationen auf. Es ist schon irritierend, dass die Vorsitzenden der CDU keine anderen Projekte als positive Beispiele für eine Koalition einfallen. Das lässt einiges für die kommenden Jahre erwarten", mahnt Wolpert.

„Und was hat CDU und SPD stattdessen gemacht? Die Koalition hat die Wirtschaft mit dem neuen Vergabegesetz verlangsamt, die Schulen, da es ein Jahr nach Regierungsbeginn immer noch keine Entscheidung im Landtag gibt. Zudem hat Schwarz-Rot die KiTaS vergemeinschaftet. Die Legislative wie ein Tiger startete, doch was die KiFöG betrifft, als Bettvorleger gelandet ist.“

„Das Land der Frühaufsteher verliert an Tempo. Die Wirtschaftsentwicklung hält nicht mit der in den meisten anderen Bundesländern Schritt. Sachsen-Anhalt nicht leisten,“ mahnt Wolpert abschließend.